
811/J XXII. GP

Eingelangt am 22.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a Christine Muttonen
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend österreichischer Kulturservice

Im Zuge der Reorganisation des Österreichischen Kulturservice (ÖKS) wurde Sektionschef Dr. Heinz Gruber (Leiter der Sektion V im BMBWK) mit der Geschäftsführung des ÖKS-Vereins betraut und eine Evaluierung der Kulturvermittlungsangebote des ÖKS durch das Bildungsministerium angekündigt.

Konkrete Ergebnisse dieser Aufgaben- und Strukturreformen im ÖKS sind der interessierten Öffentlichkeit bisher noch verborgen geblieben; von besonderem Interesse wäre vor allem, ob und in welcher Form allfällige Kooperationsformen mit anderen Kulturinstitutionen gefunden wurden, um der Zielvorgabe der „schlanken Strukturen und an die heutige Situation angepassten Formen“ (Dr Heinz Gruber, APA 549, 8.10.2002) zu entsprechen. Problematisch in diesem Konnex ist allerdings, dass die „möglichen Fusionspartner“ des ÖKS (Büro für Kulturvermittlung und Kulturkontakt) über sehr unterschiedliche Tätigkeits-Profile verfügen.

Weiters stellt sich aufgrund der kürzlich erfolgten Stundenkürzungen auch im Bereich des kreativen Bildungsangebotes die Frage, ob seitens des Bildungsressorts Überlegungen zur Neukonzeption der Kulturellen Bildung in der Schule existieren.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Was waren die konkreten Resultate der seitens des Bildungsministeriums eingesetzten Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Aufgabenabstimmung und der Strukturreformen im ÖKS?
2. Welche konkreten Konzepte liegen der künftigen inhaltlichen Ausrichtung des ÖKS zugrunde? Wie lautet der inhaltliche Auftrag seitens des

Bildungsressorts an das Unternehmen ÖKS? Nach welchen fachlich-methodischen Grundlagen erfolgen die Projektauswahl und die Projektbeauftragung?

3. Entspricht es den Tatsachen, dass die Subventionen für das ÖKS nach 32%-igen Kürzungen der Subventionsmittel für die Jahre 2001 und 2002 um weitere 17% für das Jahr 2003 gekürzt wurden? Wie sieht die Prognose für 2004 aus?

4. Konnte wie beabsichtigt der Anteil an Gemeinkosten des ÖKS gesenkt werden und wenn ja, in welchem Ausmaß?
5. Im Zuge der Reorganisation des ÖKS wurde immer wieder über mögliche Fusionslösungen (Zusammenlegung des ÖKS mit dem Büro für Kulturvermittlung und KulturKontakt) diskutiert. Allerdings verfügen die angesprochenen Einrichtungen bis dato über sehr unterschiedliche Profile. Wie ist der aktuelle Stand betreffend mögliche Fusionierungen des ÖKS mit anderen Institutionen? Welche Auswirkungen haben Ihrer Ansicht nach die unterschiedlichen Tätigkeits-Profile der einzelnen Institutionen im Hinblick auf mögliche Fusionierungen? Liegen derzeit konkrete Konzepte für mögliche Fusionierungen vor und wenn ja, welche? Wurden diese Konzepte unter Einbeziehung aller Beteiligten aus den einzelnen Institutionen diskutiert und erstellt?
6. Es wurde Kritik an der Funktion von Sektionschef Dr. Heinz Gruber als Geschäftsführer des ÖKS-Vereins und Leiter der Sektion V im BMBWK geäußert. Sehen Sie hier Unvereinbarkeit gegeben und falls nein, warum nicht?
7. Als Folge der Diskussion um die Stundenkürzungen wurde ein Konzept der kulturellen Bildung gefordert, das im Dialog zwischen der Politik und Expertinnen erstellt werden soll. Beabsichtigen Sie, eine öffentliche Diskussion zur Neukonzeption der kulturellen Bildung in der Schule zu initiieren? Wenn ja, wann und in welcher Form?
8. Werden in die Überlegungen zur Neukonzeption der Kulturellen Bildung in der Schule die Resultate der ÖKS-Studie „Kunst und Bildung“ 2001 einfließen?